

Arbeiter-Zeitung

Sonntag/Donnerstag, 21./22. Dez.
11. Jahrgang Nummer 298

Wochen-Übersicht 10
Preis: 10 Pf.

Verl. im Taglich m. ...
Preis: 10 Pf. ...
Einzelnummer 10 Pf.
unter Streifenband 8,00 M.
ne. Wilmmerzeile oder deren
Raum 12 Pf., Vereins- und ...
preis: Die dreigesfaltete ...
70 Pf. - Schluss der ...
8 Uhr; in den ...

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, ...
Wohlfahrts: Breslau 544, ...
Montags: ...
Wochentags: ...
Verlag: ...

Die Reichshauptstadt unter Kuratel Finanzkapital diktiert Beseitigung der Selbstverwaltung

Berlin, 21. Dezember.

In der gestrigen Berliner Stadtverordnetenversammlung teilte der Bürgermeister Scholz folgendes mit:

„Heute nachmittag erhielt ich vom Oberpräsidenten einen Brief, der sich mit der Finanzlage der Stadt Berlin befaßt, und in dem folgende Anordnungen getroffen werden:

Der Berliner Magistrat hat für Regulierung kurzfristiger Schulden zu sorgen; für den Monat Dezember sind die Ausgaben nach Maßgabe der beigefügten Aufstellung unbedingt innezuhalten. (Dem Brief ist eine Aufstellung über die Ausgaben beigefügt.)

Ueberschüsse aus den Tarifierhöhungen sind in einem besonderen Tilgungsfonds bei der Preussischen Staatsbank in Höhe von mindestens fünf Millionen monatlich einzuzahlen. Andere Ueberschüsse sind ebenfalls zur Schuldentilgung zu verwenden.

Die Ueberschüsse aus den Tarifierhöhungen und Steuererhöhungen, die über den Betrag von fünf Millionen Mark monatlich hinausgehen, können zur Deckung besonderer Ausgaben verwendet werden. Die notwendige Entscheidung darüber, welche Ausgaben hierbei in Frage kommen, sowie die Ueberwachung des Finanzgebarens sowohl der Zentrale wie der Bezirke, übertrage ich Ihnen, Herr Bürgermeister Scholz, und erwarte später Bericht.

Der Bürgermeister fügte dieser Erklärung hinzu, diese Entscheidung habe schon seit längerer Zeit gebroht. Es sei das erstemal in der Geschichte der Berliner Selbstverwaltung, also seit den Tagen des Freiherrn von Stein, daß die Reichshauptstadt sozusagen unter Kuratel gestellt werden müsse.

Die Erklärungen des Bürgermeisters haben in der Versammlung ungeheures Aufsehen erregt.

Auf Befehl der preussischen Regierung und ihres Chefs, des sozialdemokratischen preussischen Innenministers Grzesinski, stellt der Oberpräsident die Reichshauptstadt unter Kuratel und beieitigt mit einem Federstrich die sogenannte „Selbstverwaltung“ der Kommune. Die Scheindemokratie ist aufgehoben. An die Stelle der Selbstverwaltung tritt das Diktat. Der äußere Anlaß zu dieser Vergewaltigung war die Bewilligung einer Weihnachtsbeihilfe für die Erwerbslosen, die mehr eine Verhöhnung als eine Hilfe war. Das „Berliner Tageblatt“ vom Sonnabend schreibt:

„Gestern ist der Ueberbrückungskredit für die Stadt perfekt geworden, und heute bereits sollen Weihnachtsbeihilfen in Höhe von 6 Millionen Mark den kaum ausgeglichenen Etat wieder belassen. So sehr man es wünschen kann, daß die Stadt künftig wirklich sozialen Zwecken mehr zuführt als privatem Geschäftemachen, so war der Zeitpunkt doch sehr unangebracht, und es war nötig, bei der herrschenden Verwirrung im Stadtparlament in strengerer Weise vorzugehen. Nachdem am Donnerstag die neuen

Ausgaben trotz der Warnungen des Bürgermeisters beschlossen worden waren, blieb dem Oberpräsidenten nichts anderes übrig, als eine, wenn auch milde, Form der Staatsaufsicht anzuordnen.“

Da liegt der Hase im Pfeffer. Die Bewilligung der karglichen Weihnachtsbeihilfe ist der äußere Anlaß für die Durchführung des Programms, das das Finanzkapital als Richtschnur für die Aufstellung des Programms aufgeföhrt hat. Abbrockelung jeglicher sozialen Kommunalpolitik, fortgesetzter Kampf um Steuergeschenke und Subventionen, Eingliederung aller kommunalen Betriebe in die privatkapitalistischen Syndikate.

Berlin signalisiert die Aufhebung der Scheindemokratie durch das Finanzkapital! Die Antwort der Massen darauf muß lauten: Erhöhung des außerparlamentarischen Drucks, gesteigerter Kampf gegen die Ausschüngerungspolitik des Truistkapitals und der Müller-Hilferding-Regierung. Parole bleibt jetzt mehr wie je: Unter kommunistischer Führung Sturm auf die Rathäuser!

In Schlesien und Oberschlesien ...
Masse demonstrieren für Brot und Arbeit, gegen die Ausschüngerungspolitik des Truistkapitals!

Der Führer

Zu Genossen Stalins 50. Geburtstag

Heute feiert Genosse Stalin, der Führer unserer russischen Bruderpartei, der führenden Sektion der kommunistischen Internationalen, seinen 50. Geburtstag. Die Betriebe und Arbeiterorganisationen der Sowjetunion nehmen zu diesem Geburtstag Stellung, indem sie Erhöhungen ihrer Produktionsprogramme über den Fünfjahrplan hinaus beschließen, indem sie neue Kollektivwirtschaften gründen, indem sie wirksame Maßnahmen zur Beschleunigung des Tempos des sozialistischen Ausbaus ergreifen. Stalins Geburtstag ist nicht der persönliche Gedenktag eines leitenden Funktionärs der kommunistischen Weltpartei — er ist ein Tag des Gedenkens an die großen Aufgaben des sozialistischen Ausbaus. Denn Stalins Persönlichkeit — das ist die Verkörperung des entschlossenen Kurzes auf die sozialistische Umgestaltung des rückständigen Bauerlandes, das die russische proletarische Revolution als Erbe des Marxismus übernahm, das ist die Verkörperung des Kurzes auf sozialistische Umgestaltung nicht nur eines Sechstels, sondern der ganzen Erde durch die siegreiche proletarische Weltrevolution.

Genosse Stalin gehört zur alten Generation der russischen Weltrevolutionäre, die von Jugend auf mitten in der Front

des illegalen Kampfes gegen die zaristische Reaktion standen. Zwischen illegaler Tätigkeit, Gefängnis und Verbannung hat Stalin seine revolutionäre Arbeit geleistet, führend mitgewirkt bei der Herausgabe des ersten großen legalen Organs der Bolschewiki, der „Pravda“, und bei der Leitung der bolschewistischen Parlamentsfraktion. In den Wochen vor der Machtergreifung war Stalin eines der wenigen Mitglieder des Zentralkomitees, die unter Lenins Führung, ohne sich durch die Schwankungen einer Reihe führender Funktionäre berirren zu lassen, konsequent den Kurs auf die Durchführung des Aufstandes und die Errichtung der proletarischen Diktatur verfolgten. In den Tagen, wo Lenin durch seine schwere Verwundung nach dem sozialrevolutionären Attentat von der praktischen Führung der Partei ausgeschaltet war, trat Stalin mit an die Spitze der Partei, hat der russischen Revolution in einer ihrer aller-schwersten Stunden die größten Dienste geleistet. Und in den Jahren des Bürgerkrieges hat er stets an den bedrohlichsten Punkten der revolutionären Front gewirkt, hat als Leiter der bolschewistischen Nationalitätenpolitik entscheidende Arbeit bei der Ueberwindung der nationalistischen Schwankungen innerhalb der früher vom Zarismus unterdrückten Völker, bei der festen Bindung der werktätigen Massen dieser Völker an die elterne Führung des revolutionären Proletariats und seiner bolschewistischen Vorhut geleistet.

... Haupt des Schiffs der sozialistischen Revolution ...
... durch alle inneren und äußeren Schwierigkeiten der Periode einer relativen Stabilisierung des Kapitalismus hindurchzuführen. In diesem Kampfe hat Stalin den Kleinbürgerlichen, aber unter „radikaler“ Maske auftretenden Trozkismus geschlagen, hat in einer Zeit höchster Schwierigkeiten das Bündnis des revolutionären Proletariats mit den entscheidenden Bauernmassen und damit die Zukunft der bolschewistischen Revolution gesichert. Und unter Stalins Führung hat die kommunistische Partei der Sowjetunion, die führende Sektion der kommunistischen Weltpartei, den festen Kurs auf die sozialistische Umgestaltung des Landes gerichtet, hat die klein-gläubigen, schwankenden Opportunisten geschlagen, die Rechtsopposition niedergeworfen, hat mit dem Fünfjahrplan und der entschlossenen Juangriffnahme der Kollektivierung der Landwirtschaft die entscheidenden Schritte zu jener sozialistischen Umwälzung des Landes getan, deren theoretische Leitfäden gerade ihr Führer Stalin herausgearbeitet hat. Kaum mehr wie ein Jahr der Durchführung des Fünfjahrplans ist vergangen, und schon haben die Tatsachen die unbedingte Richtigkeit der politischen Linie der Partei und ihres Führers bewiesen: Der sozialistische Neuaufbau vollzieht sich in einem Tempo, das alle Erwartungen übertrifft, die Kollektivierung hat bereits entscheidende Teile der Landwirtschaft erobert, die Getreideaufbringungskampagne hat eben in diesen Tagen mit einem überwältigenden Siege geendigt. Weil die sozialistischen Elemente in der Landwirtschaft so ungeheuer erstarkt sind, kann — zum erstenmal seit Jahren — die proletarische Diktatur ohne Getreidebesorgen in ein neues Wirtschaftsjahr eintreten. Die Schwierigkeiten, vor denen der Opportunismus der Bucharin-Gruppe erschauerte, brechen rascher zusammen als die kühnste Perspektive erhoffen konnte. Und zugleich haben die Tatsachen den trozkistischen Schwindl von der angeblichen „nationalen Beschränktheit“ der Parteilinie widerlegt. Gleichzeitig mit den Erfolgen des inneren sozialistischen Ausbaus konnte die Partei der Revolution unter Stalins Führung auch der revolutionären Entwicklung im Weltmaßstab einen gewaltigen Anstoß geben, konnte in der gesamten kommunistischen Internationale den Kampf gegen die liquidatorischen und opportunistischen Strömungen vorwärtstreiben, dadurch einen gewaltigen Aufschwung der revolutionären Kräfte im Weltmaßstab einleiten, konnte solche augen-politische Erfolge, wie den Sieg über die chinesischen Weigardisten, erzielen.

Mit der Führung der kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihrem Führer Stalin innerhalb der kommunistischen Internationalen ist untrennbar verknüpft die programmatische Festlegung ihrer Linie auf dem 6. Weltkongreß, sind untrennbar verknüpft die gewaltigen Fortschritte, die der sozialistische Aufbau der Sowjetunion und im Zusammenhang damit die Entwicklung der revolutionären Kräfte im Weltmaßstab im letzten Jahre erzielt hat. Die russischen Arbeiter wissen sehr gut, warum sie den Geburtstag ihrer Führers mit der Gründung neuer Fabriken und Kollektivwirtschaften feiern — zeigen auch wir unsere enge internationale Verbundenheit mit der russischen Revolution und ihrer Führung durch das entschlossene Herangehen an jene große geschichtliche Aufgabe, die uns gestellt ist: An die Eroberung der entscheidenden Mehrheit der Arbeiterklasse zum Sturm gegen die kapitalistische Diktatur, zum Schutze der Sowjetunion, zur Sicherung des Sieges des Sozialismus im Weltmaßstab!

Bankseinbruch in Bentzen

Gestern Freitag brangen in Bentzen D.S. zwölf maskierte Männer mit vorgehaltenem Revolver in ein Bankhaus und raubten 16 000 Mark und 2500 Pfund. In einem Mietsauto entkamen sie unerkannt.

Keine Stimme den Hugenbergern!

Jetzt ist wieder mal in Rage
Hitlers Anti-Young-Plantage ...
Rummel um den Hugenberg.
Die „Lokalanzeiger“-Knaben
Und die Schmöckel der „Nachtausgaben“
Blasen zum „Befreiungs“-Werk.

Seldte gröhlt den Schlachtruf: Haut se!
Von der Patriotenschmauze
Tropft ein dicker Phrasenschleim ...
Siegreich woll'n wir Frankreich schlagen —
Rülpst es aus dem Stahlhelm-Magen.
Na, wir kennen ja den Leim.

Wozu all die Speichelflüsse?
Hinter der Radaukulisse
Sieht Herr Klöckners Kassenschrank.
Alles nur Theater-Reden ...
Hinten ziehen an den Fäden
Siemens und die Deutsche Bank.

Hör', Prolet: Du bist verraten,
Wenn du auf „Befreiungs“-Taten
Der Profithyänen haust ...
Laß die Gaunersippe schwätzen —
Den Tributplan kann zerzetzen
Nur die harte Arbeitsfaust!

Kasimir Sablimer.



Faschismus und Internationalismus

Keine Stimme den Volksbetrügnern am 22. Dezember!

Die Stellung der nationalsozialistischen Bewegung zur Frage des Internationalismus ist einer der Punkte ihrer Agitation, der am leichtesten durch unsere Gegenpropaganda getroffen werden kann. Der Kampf der Nationalsozialisten gegen die „Marxisten“, womit sie in bewusster Verschleierung Sozialdemokraten und Kommunisten in einem Topf zu werfen versuchen, führt als Hauptargument die Gefahr des Internationalismus für eine nationale Politik an. Die Nationalisten, deren soziale Demagogie ganz im Gegensatz zu ihrer Praxis des organisierten Streikbruchs, der Werkspiegel um sich auf innenpolitischem Gebiet in ihren sogenannten „Arbeiterforderungen“ an Kapitalismus gerabegut überläßt, lehnen zugleich die wirksamste Waffe, die Waffe der internationalen kämpfenden Solidarität des Proletariats gegen seine Ausbeuter grundsätzlich ab. Noch krasser wird dieser Widerspruch an Hand der außenpolitischen Forderungen des Nationalsozialismus. Der „Kampf gegen die Vertilgung durch das ausländische Kapital“ kann ersthaft überhaupt nicht anders als durch den internationalen Klassenkampf des Proletariats geführt werden. Die Erschlüpfung der Macht der imperialistischen Siegerstaaten, eben jener Mächte, die den Young-Plan und seine wirtschaftlichen Folgen der doppelten Ausbeutung des deutschen Proletariats der deutschen Bourgeoisie aufgebunden haben, kann durch nichts anderes wirklich erschüttert werden, als durch den Kampf des Proletariats in Frankreich gegen die französische, in England gegen die englische, in Amerika gegen die amerikanische Bourgeoisie, und andererseits den Kampf der deutschen Arbeiterklasse gegen ihre Ausbeuter. Wer dieses Kampfmittel ablehnt, lehnt den Kampf gegen den Imperialismus der Siegerstaaten ab. Ebenso wie der den Kampf um die Befreiung des ausgebeuteten deutschen Proletariats ablehnt, der das internationale Komplott der deutschen und der ausländischen Kapitalisten zur gemeinsamen Ausbeutung des deutschen Proletariats leugnet und verschweigt.

Die Nazis für Reparationen!

Die außenpolitische Stellung der Nationalsozialisten hat auch auf diesem Gebiet eine starke Wandlung erfahren. Als der Locarno-Vertrag, der die Grundlage der modernen Erfüllungspolitik der deutschen Bourgeoisie bildete, abgeschlossen wurde, schrieb Georg Straßer im „Völkischen Beobachter“:

„Wir kennen nur ein Ziel: die deutsche Freiheit! Wir kennen nur einen Weg: Kämpfe mit Versailles! Und jeder, der diesen Weg — ganz gleich, aus welchen Ursachen und Beweggründen — ebenfalls geht, gehen muß — nicht aus Liebe zu uns, sondern aus gleich zwingenden nationalen Gründen — ist unser Bundesgenosse. Deshalb ist Rußland unser Bundesgenosse, und es ist ein Verbrechen an der deutschen Zukunft, dies zu verkennen.“

Am 15. Dezember 1929 aber schrieb das Berliner Organ der Nationalsozialisten, der „Angriff“:

„Wann endlich erlischt der rettende Ruf: keine neuen Forderungen mehr! Wir zahlen nur noch Reparationen nach Maßgabe des Möglichen.“

Die vollständige Schwankung der Nationalsozialisten auf die Linie der Erfüllungspolitik wird sich nach der endgültigen Niederlage des Volksentscheides nur noch wiederholen. Damit vollzieht sich zugleich die immer eindeutiger werdende Interessenswende der Nationalsozialisten für einen Krieg gegen die Sowjetunion. Das hindert sie natürlich nicht, noch bei den letzten Wahlen in den einzelnen Ländern Deutschlands stellenweise die Demagogie so weit zu treiben, die Sowjetunion als das „einzige Land der Welt, das die Generalforderung der Nationalsozialisten, die Enteignung des Bankkapitals durchgeführt hat“, zu bezeichnen.

Für den internationalen Ge'diack!

Jener Internationalismus aber, der sich gerade in den letzten Monaten in jeder politischen Äußerung der Nationalsozialisten und ihrer Presse ausdrückt, ist ein anderer. Es ist der Internationalismus des Geldsacks, der Internationalismus derer, aus deren Kassen die nationalsozialistische Propaganda gespeist wird. Wie weit dieser Internationalismus in der Lage ist, die Nazis von heute auf morgen zu der offensten Preisgabe ihrer wichtigsten Forderungen zu bewegen, das zeigt am besten die Stellung Hitlers zum Kampf der deutschen Widerheit in Süditalien gegen den italienischen Faschismus. Seit die finanzielle Unterstützung der deutschen nationalsozialistischen Bewegung durch Mussolini in Kraft getreten ist, die übrigens auf dem letzten Nürnberger nationalsozialistischen Parteitag durch die Begrüßung eines jüdischen Faschisten aus

Rom demonstriert wurde, der dort die Größe Mussolinis überbrachte, geben die Nationalsozialisten die deutsche Widerheit in Süditalien offen preis. Die öffentliche Erklärung Hitlers, daß seine Bewegung an diesem Kampf kein Interesse habe, beleuchtet das mit aller Klarheit.

Im Solde der Airdorf, Jacob Goldschmidt & Co.

Aber auch die deutschen schwerindustriellen Geldgeber Hitlers, die Airdorf, Jacob Goldschmidt und Co., verlangen die internationale Solidarität des Kapitals, insbesondere im Hinblick auf einen kommenden Interventionskrieg gegen die Sowjetunion als einen entscheidenden Programmpunkt nationalsozialistischer Politik.

Die gekauften Unternehmerkräfte, die Werkspiegel und Streikbrecher, die Arbeitermörder und Völkerverleugender der internationalen Intervention des Kapitals gegen die Sowjetunion und die mit ihr verbundene revolutionäre deutsche Arbeiterklasse unter der Führung der SPD, sind die Sande des deutschen und ausländischen Kapitals. Nach eigenem Eingeständnis Betreiber der Reparationspolitik, Handlanger der Ausbeutung deutscher Arbeiter durch ausländische Kapitalisten, das ist das wahre Gesicht der nationalsozialistischen Unternehmervandalen.

Diesen Volksbetrügnern am 22. Dezember keine Stimme!

Falte-Waffenschmuggler angeklagt

Staatsanwalt verfolgt Reeder und Kapitän — aber wegen Menschenraub Die mitschuldigen Zollbehörden nicht unter Anklage

Zeitungsmedien zufolge hat die Staatsanwaltschaft gegen die Inhaber der Reederei-Firma Prenzlau und Co. in Hamburg, die Kaufleute Felix Prenzlau und Felix Kramarsky, sowie den Kapitän des Dampfers „Falte“ Ernst Jippitt in Misina Anklage wegen Menschenraubes erhoben. Die Anklage steht im Zusammenhang mit dem hochwertigen Waffenschmuggel durch den Dampfer „Falte“ im Juli d. J., auf dem zum erstenmal die „Rote Fahne“ aufgemastet gemacht hatte.

Bekanntlich hat die Firma Felix Prenzlau mit einem in Paris wohnenden Venezolaner einen Vertrag abgeschlossen, der bis auf kleinste Einzelheiten festgelegt wurde. Die Firma verpflichtete sich, im Interesse des Venezolaners den Waffenschmuggel nach Venezuela auszuführen und dort mit Hilfe von Rebellen, denen die Waffen übergeben werden sollten, einen Umsturz durchzuführen.

In Gdingen hatte das Schiff vertragsgemäß acht Waffenschmuggler an Bord genommen. Der Eigentümer des Schiffes, Felix Prenzlau, erschien selbst, um die Mannschaft, die mißtrauisch geworden war, zu beruhigen. Er erklärte diesen gegenüber, daß die Ladung ordnungsmäßig befristet und

bestimmt sei. Die deutschen Zollbehörden machten ihrerseits auch keinerlei Schwierigkeiten, und trotzdem sie volle Kenntnis vom Inhalt der Schiffsladung hatten und sich der Unrechtmäßigkeit völlig bewußt sein mußten, ließen sie die gesamte Schiffsladung unter Zollverschluss.

Die Mannschaft weigerte sich trotzdem, mitzufahren, und konnte nur durch Verdoppelung der Heuer und besonders Versprechungen gewonnen werden, an Bord zu bleiben. Als nach Übernahme der Waffenschiffsladung 22 Passagiere an Bord kamen und deren Anführer die Kapitän'skaste zugeteilt bekam, rief die Unruhe der Mannschaft immer höher. Sie wuchs zu offener Rebellion, als kurz nach Verlassen des Kanals die Passagiere bewaffnet zur Parade antraten, die venezolanische Flagge am Mast hielten und den Kapitän Jippitt zum Admiral der zukünftigen neuen Regierung von Venezuela ernannten. Unter Leitung eines Waffenmeisters der Hamburgerer Sipo (II), der als Waffenfachmann von der venezolanischen Regierung verpflichtet worden war, wurde jetzt der Dampfer „Falte“ zur Schlacht bereitgemacht. Gewehre wurden gepulvert und instand gesetzt, die dann später zur Bewaffnung von mehreren hundert Rebellen benutzt wurden. Vor der Einfahrt in den Hafen Canna wurde ein Maschinengewehr auf dem Schiff eingeklinkt.

Die Mannschaft, die sich immer noch weigerte, den Befehlen der an Bord befindlichen Rebellen Folge zu leisten, wurde mit vorgehaltenen Revolvern dazu gezwungen, alle Befehle auszuführen. Wie bereits gemeldet, wurden die Anführer der Rebellen nach einem Feuergefecht im Hafen von Canna teils erschossen, teils gefangenengenommen und das Schiff mußte fliehen und wurde dann in Port of Spain von den englischen Behörden an die Kette gelegt.

Nach vielen Mühsalen konnte die Mannschaft, die die versprochene Heuer nicht ausbezahlt erhielt, nach Deutschland zurückkehren. Nach ihrer Ankunft wurde eine Untersuchung eingeleitet, die ihren Niederschlag in der jetzt begonnenen Verfolgung durch die Staatsanwaltschaft hatte.

Der Prozeß wird zweifellos kein Licht auf die Methoden des Waffenschmuggels durch die deutschen Reedereien werfen. Man muß erwarten, daß die Behörden alles tun werden, um sich von der eigenen Mitverantwortlichkeit zu drücken. Ist es doch bezeichnend, daß der Staatsanwalt lediglich Anklage gegen die Reeder und den Kapitän erhoben hat und nicht auch gegen die deutsche Zollbehörde, durch deren hilfswillige Mitarbeit dieser ganze Schmuggel überhaupt möglich war, und die das Leben deutscher Matrosen für konterrevolutionäre Rebellen aufs Spiel setzten. Auch lautet die Anklage nur auf „Menschenraub“ und nicht auf Waffenschmuggel oder Hochverrat! Die Arbeiterklasse wird darin einen besonderen Anlaß sehen, ihre Aufmerksamkeit auf Munitionstransporte und ihren Kampf zu ihrer Verhinderung noch zu verstärken.

Streiks

Wirtschaftskampf und politischer Massenstreik

London, 19. Dezember. (Inprekorr.) Als Protest gegen das Blutbad, das die Polizei unter den streikenden Bergarbeitern von Rothburg (New-Südwaales) angerichtet hat, als sie aktiv gegen die von der Regierung geworbenen Streikbrecher vorging, haben die Bergarbeiter von Queensland und Victoria die Arbeit niedergelegt.

Der Vereinigte Kolonialarbeiterverband hat beschlossen, keine von den Streikbrechern geforderte Kohle zu befördern.

Brag, 19. Dezember. Die Glasarbeiter von Unter-Lothringen veranstalteten einen Proteststreik gegen den Ausschluß der kommunistischen Parlamentsabgeordneten. Zugleich stellten sie Lohnforderungen. Der Streik der Glasarbeiter in Enfeld geht seit fünf Wochen mit unveränderter Stärke weiter.

Die Theresienfelder Textilarbeiter streikten ebenfalls bereits die fünfte Woche, trotzdem die Betriebsleitung und die Sozialfaschisten den Streikbruch organisierten. Die gesamte Belegschaft der Warnsdorfer Strumpfwirkerlei, insgesamt über tausend Mann, trat sofort nach Bekanntgabe einer drohenden Lohnkürzung in den Streik.

Paris, 19. Dezember. (Inprekorr.) Im Brien-Becken in Lothringen haben sich tausend Bergarbeiter der Mourierschächte den Bergarbeitern der Pienes-Schächte angeschlossen, die sich seit dem 12. Dezember im Streik befinden. Auch sie fordern eine Erhöhung des Lohnes um fünf Franken.

London, 19. Dezember. Infolge eines Grubenbrandes sind im Bezirk Newcastle (Australien) 3000 Bergarbeiter erwerbslos geworden. Da das Feuer sich weiter ausbreitet, wird sich diese Zahl um weitere 1000 erhöhen.

Abwehrstreiks gegen Entlassungen

Hamburg, 20. Dezember. (Eig. Bericht.) 400 Bauarbeiter der Baufirma „Deutschland-Haus“, die gegen die Entlassung ihres Betriebsleiters und gegen die Entlassung von Zimmerkollegen in den Streik getreten waren, haben einen vollen Erfolg errungen.

Die entlassenen Zimmerkollegen wurden reflex wieder eingestellt, sämtliche Streikfraktionen werden bezahlt und die Polizei und Techniker, die Streikbrecherarbeit geleistet haben, werden entlassen. Damit sind alle Forderungen der streikenden Bauarbeiter durch ihr kampfschließendes Auftreten reflex erfüllt worden.

In der Belegschaftsversammlung des Berliner Großbetriebes Bergmann, Seckrahe, wurde nachstehende Entschlossenheit angenommen:

Die Belegschaftsversammlung von Bergmann, Berliner Meer, Seckrahe, nimmt Stellung zu den Massenentlassungen und protestiert aufs schärfste gegen das Vorgehen der Firma, die Arbeiter aufs Straßenspektakel zu werfen. Sie erklärt in diesen Entlassungen Maßnahmen zur Durchsetzung einer neuen Nationalisierung, die einer verheerenden Ausbeutung des einzelnen Arbeiters zur Steigerung des Profits für die Kapitalisten gleichkommt.

Die Versammelten geloben, daß sie sich mit allen Kräften gegen weitere Unterdrückungen wehren werden. Sie begreifen die Beschlässe des Reichstagskongresses der Gewerkschaftsopposition und sprechen sich für die Einberufung des Berliner oppositionellen Bezirkskongresses zum 25. Januar aus.

Bis dahin darf es keine Abtätigung mehr geben, die noch seinen Vertrauensmann hat. Die Vertrauensleute werden verpflichtet, dafür einzutreten, daß mit dem Bezirkskongress der Gewerkschaftsopposition der Kampf um den Sichen-Kundentag und Lohnerrhöhung organisiert und durchgeführt wird.

Senftenberger Bergarbeiter wählen oppositionelle Zahlstellenleitung

Senftenberg, 20. Dezember. Die Generalversammlung der Zahlstelle Senftenberg II vom Verband der Bergbauindustriearbeiter wählte mit Zweidrittelmehrheit eine oppositionelle Zahlstellenleitung. Trotzdem die Reformisten alles verachteten, um die Leitung der Zahlstelle wieder in ihre Hand zu bekommen, so die familiäre Funktion mit oppositionellen Kämpfern. Das war die richtige Antwort der Kampfs auf den erzwungenen Verrat beim mitteldeutschen Bergarbeiterkampf.

Kolibri



Hunderttausende waren mit ihrer Zigarette zufrieden; sie probierten trotzdem »Kolibri« und blieben dabei.

Täglich steigt der Verbrauch um über 1 Million Stück.

Auch Sie sollten »Kolibri« versuchen. An Ihrem Urteil liegt uns viel.

GREILING-ZIGARETTENFABRIK

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

8 Arbeiter totgefahren — 4 Verletzte

Wie das N. L. aus Offen berichtet, fuhr auf der Strecke Offen-Wilhelm bei dem Streckenblock Selterbeck, kurz vor dem Bahnhof Wilhelm-Eppinghofen, ein Personenzug in eine mit Gleisarbeiten beschäftigte Arbeiterkolonne. Acht Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, vier andere haben lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Die Untersuchung durch die zuständigen Behörden wurde unverzüglich eingeleitet. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß die Ursache der Katastrophe in dem starken Nebel, der heute vormittag in ganz Westdeutschland herrschte, zu suchen ist.

Wie der Leiter des Bahnhofs Wilhelm-Heffen auf Anfrage mitteilt, handelte es sich bei der Unglückslokomotive um eine von Werra in Richtung auf Offen-Nord fahrende Einzellokomotive, die zwar nicht fahrplanmäßig verkehrte, die aber ordnungsgemäß gemeldet war. Die Lokomotive hatte vorchriftsgemäß Sicherungsposten aufgestellt, die das Herannahen der Lokomotive durch Hornsignale hätte melden müssen. Die Abgabe eines solchen Signals ist nach den ersten Feststellungen nicht erfolgt. Inwiefern die Schuld in der Unachtsamkeit der Posten oder in dem starken Nebel gelegen hat, ist zurzeit Gegenstand eingehender kriminal- und bahnpolizeilicher Ermittlungen.

Auch Vertreter der Staatsanwaltschaft wollten unmittelbar nach Bekanntwerden der Unglücksnachrichten an Ort und Stelle. Den Lokomotivführer dürfte keine Schuld treffen.

Die Opfer der Katastrophe waren teilweise bis zur Unkenntlichkeit verkrüppelt. Die Unglücksstelle hat einen schauerlichen Anblick. Sie war besetzt mit verkrüppelten menschlichen Gliedmaßen. Das Ableben eines weiteren Schwerverletzten wird förmlich erwartet.

Noch ein schwerer Eisenbahnunfall

Auf der Strecke Kassel-Sigmaringen ereignete sich während der Umbauarbeiten an der großen Eisenbahnbrücke bei Mühlungen ein schwerer Bauunfall dadurch, daß ein Eisenbahnwagen mit einem aufmerksamen Kran das Gleichgewicht verlor und die 20 Meter hohe Böschung hinabstürzte. Der Kranführer wurde getötet, drei Arbeiter wurden sehr schwer verletzt. Am Aufkommen eines der Schwerverletzten wird gezweifelt. Der Zugverkehr auf der Strecke ist unterbrochen, er wird durch Umleiten aufrecht erhalten.

18 Tote bei einem Autobusunglück

Wie aus Barcelona berichtet wird, hat ein aus Taragona kommender Eisenbahnzug an einer Straßenkreuzung einen Personenausbau überfahren, der zwischen Barcelona und dem Ort San Saborní verkehrte. Der Autobus wurde ein Stück mitgeschleift. 18 Personen kamen ums Leben, mehrere andere wurden schwer verletzt.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Güterzug

W. Jessen (Elber), 10. Dezember. Am Bahnübergang bei Rehein auf der Strecke Falkenberg-Wittenberg ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein Kraftwagen, der offenbar den von Falkenberg kommenden Güterzug überholen und noch dazu den Bahnübergang überqueren wollte, durchbrach mit rasender Geschwindigkeit die bereits geschlossene Schranke und stieß mit der Lokomotive des Güterzuges zusammen. Das Auto wurde etwa 50 Meter weit mitgeschleift und völlig zertrümmert. Ein Insasse war sofort tot, der Chauffeur erlitt Knochenbrüche und mußte in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Die beiden anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Drei französische Alenflieger vermißt

Seit dem 15. Dezember ist man ohne jede Nachricht von den französischen Alenfliegern Bohalle, Rebard und Falot, die am 14. Dezember im St. Bourget zum Flug nach Saigon gestartet waren und ihre erste Etappe in Tunis beendet hatten. Nach dem Sturz in Tunis hat man nichts wieder von ihnen gehört. Das Luftfahrtministerium hat Nachforschungen angeordnet. Es sind dies die beiden Flieger, die im Sommer dieses Jahres nach Korea geflogen waren.

Die Vernichtung der „Tenerife“

Beide Piloten tot

Die mit dem Fernflugzeug „Tenerife“ bei Neuruppin verunglückten beiden Piloten, der Flugleiter Joachim v. Schröder und der Flugkapitän Albrecht, sind kurz nach dem Unglück ihren schweren Verletzungen erlegen.

In dem Unglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Maschine krachte mit einer Tragfläche den Boden. Die

Tragfläche ging zu Bruch, und die Maschine fing Feuer. Eisenlopf, obwohl selbst verletzt, zog Albrecht, dessen Stiefel bereits brannten, aus dem Flugzeug heraus und brachte dann mit Hilfe eines zufällig vorbeikommenden Passagiers auch Herrn von Schröder in Sicherheit. Schröder und Albrecht waren bereits bewußlos. Sie bluteten aus mehreren Wunden. Dieser Unfall nach einem gegliederten Fernflug ist umso tragischer, als die Piloten Berlin schon erreicht hatten und infolge nebligen Wetters westlich am Stadtgebiet vorbeigeschwenkt waren. Nachdem sie ihren Irrtum erkannt hatten, zwang sie Benzinmangel, die Landung bei Neuruppin zu versuchen.

Immer neue Korruptionsfälle

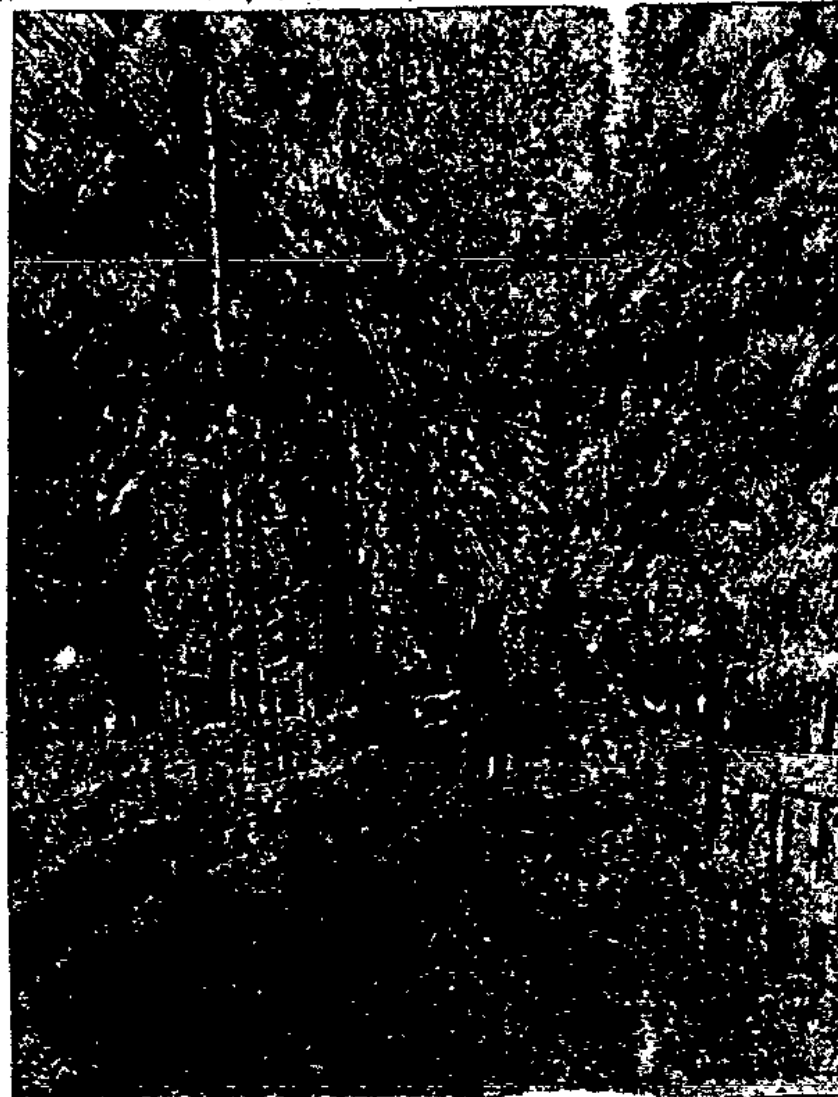
In den Betrieben der Berliner städtischen Lehrwerkstätten für Kriegsbeschädigte und Erwerbsbeschädigte sind anlässlich einer plötzlichen Revision größere Unterschlagungen festgestellt worden, die dem Buchhalter der Werkstätten, Osborn, zur Last gelegt werden. Im Auftrage des Bürgermeisters findet gegenwärtig eine Nachprüfung statt.

Über 50 000 Mark unterschlagen

In Dresden wurde von der Kriminalpolizei ein seit 1920 in städtischen Diensten stehender 32 Jahre alter Oberstadtskretär wegen Betruges, Urkundenfälschung und Unterschlagung von über 50 000 Mark festgenommen. Er hatte seit etwa 8 Jahren Rechnungen über erdichtete Warenlieferungen angefertigt und sich die Beträge auszahlen lassen. Auf diese Weise erlangte er monatlich über 1000 Mark. Das Geld hat er verwestet. Er gibt die ihm zur Last gelegten Veruntreuungen im vollen Umfang zu.

Zu Tode mißhandelt

Unter der schweren Anschuldigung, seine 77 Jahre alte Frau zu Tode mißhandelt zu haben, ist der 71 Jahre alte ehemalige Hausmeister- und Ickise Rentner R. aus der Granichenburger

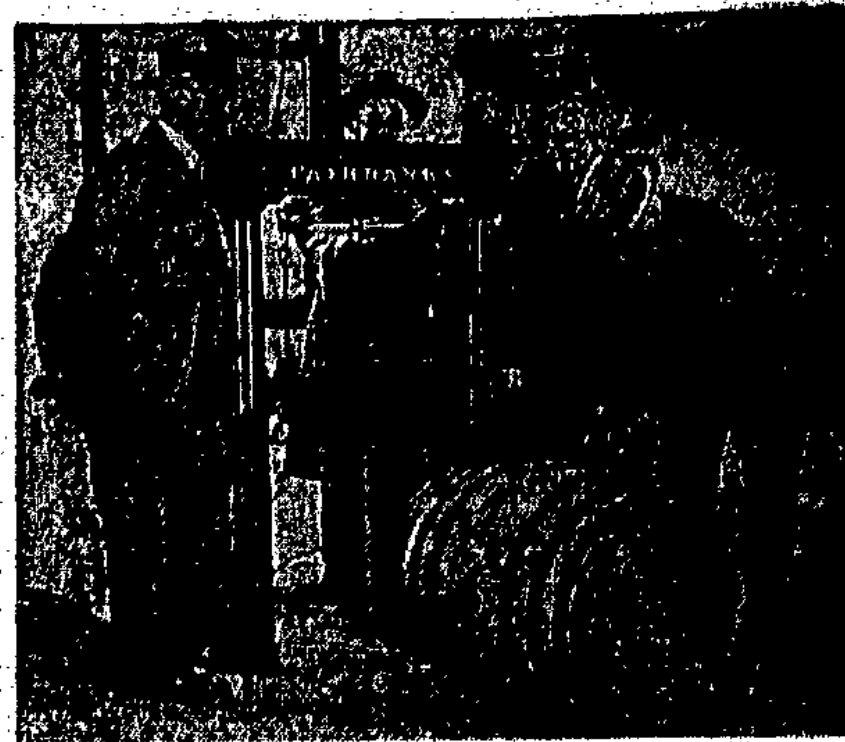


Bergwinter

Straße in Berlin in Polizeigewahrsam genommen worden. Trotz ihres hohen Alters tritten sich die Eheleute wiederholt und es kam zu Schlägereien. Der letzte Austritt dieser Art spielte sich vor etwa drei Wochen ab. Die Frau verließ darauf die eheliche Wohnung und zog zu ihrem Sohne. Dort ist sie gestern früh gestorben. Der Sohn hat nun gegen seinen Vater, den er beschuldigt, den Tod seiner Mutter verursacht zu haben, Anzeige erpartet.

Kältewelle über Bayern

In der Nacht zum Donnerstag hatte München 12 Grad Kälte. Die Temperatur am Donnerstag morgen betrug 11 Grad Kälte.



Amerika stellt wieder Schnaps her.

Unser Bild zeigt Regierungsbeamte bei der amtlichen Abnahme eines Fassens Whisky, der neuerdings in beschränktem Umfang für medizinische Zwecke wieder in Amerika selbst hergestellt werden darf.

In den bayerischen Gebirgsorten wurden Morgenstemperaturen zwischen 8 und 10 Grad unter Null gemessen. Der Beobachter auf der Zugspitze meldet 28,8 Grad Kälte. Die Bayerische Landeswetterwarte stellt fest, daß die starke nächtliche Ausstrahlung auf der Schwäbisch-Bayerischen Hochebene zu den gegenwärtig tiefsten Temperaturen von ganz Europa geführt hat.

21 Menschen erfroren

Wäßlicher Schneefall, der von schneidenden Winden begleitet ist, hat die Bevölkerung Pekings in eine große Notlage verlegt. In den letzten Tagen sind auf den Straßen von Peking 21 Personen erfroren.

Urteil gegen den Raubmörder Brzobyski. Das Schwurgericht Berlin verurteilte den 21jährigen Marian Brzobyski, der die Obsthändlerin Johanna Senger am 28. Juni in Welkenesee mit einem Stein erschlagen und dann beraubt hat, wegen schweren Raubes mit Todeserfolg sowie wegen schweren Diebstahls zu 12 Jahren 3 Monaten Zuchthaus. Die beiden Mitangeklagten Schäffel und Materson wurden von der Anklage, den Raub nicht angezeigt zu haben, freigesprochen, und wegen schweren Diebstahls zu 6 Wochen resp. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Schwurgericht Prag hat die 37 Jahre alte verheiratete Bedienerin Marie Wolf wegen Raubmordes an dem Schmied Anton Hanmann zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Frau heißt Hanmann durch ein Inkertat kennen gelernt und ihn, nachdem er ihr 20 000 Kronen und ein Sparfläschchen übergeben, hatte, in seiner Wohnung mit einem Hammer ermordet und beraubt.

Der Dampfer „Fort Victoria“ im Neuncker Hafen. Der Dampfer „Fort Victoria“, der von dem Dampfer „Algonquin“ gerammt wurde, teilte durch Kuntzsch mit, daß von seiner Besatzung zwölf Mann an Bord zurückgeblieben sind.

Der Dampfer „Fort Victoria“ gesunken. Der Passagierdampfer „Fort Victoria“, der bei dem Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer schwer beschädigt worden war, ist in den späten Abendstunden gesunken.

In der Badewanne ertränkt. Die Ehefrau Schiepelbein in Pflanzburg wurde mit dem Kopfe in der gefüllten Badewanne liegend tot aufgefunden. Da die Eheleute Schiepelbein in Eberdingen leben und Verdacht besteht, daß ein Verbrechen vorliegt, wurde die Leiche polizeilich beschlagnahmt und der Ehe-mann verläufig festgenommen. Die Leiche hatte Würgemare am Halse.

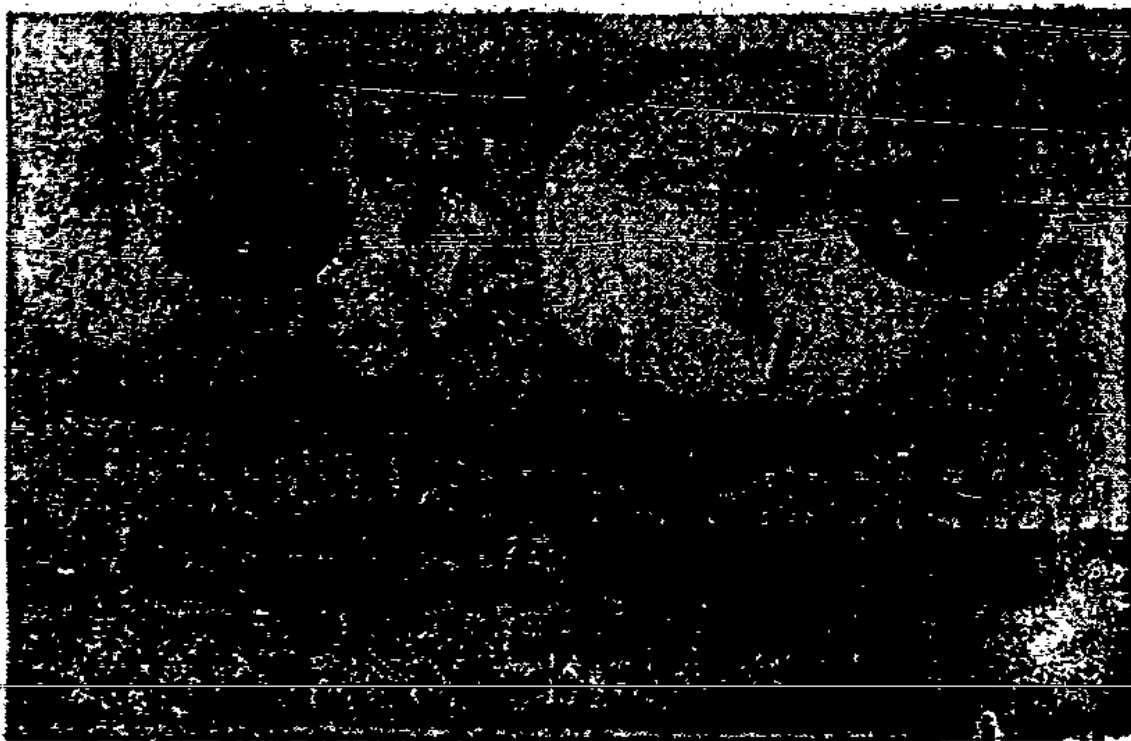
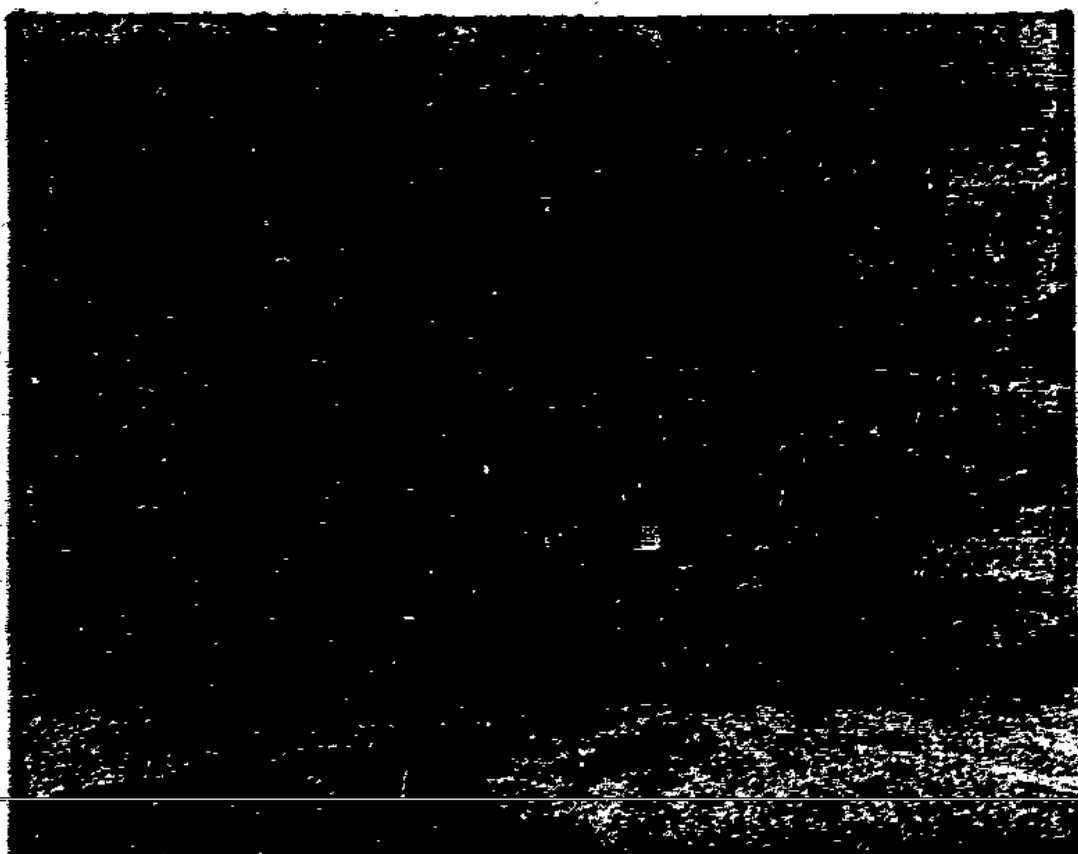
Eröffnung der ersten Strecke der bayerischen Zugspitzbahn. Die erste Teilstrecke der bayerischen Zugspitzbahn, die von Garmisch-Partenkirchen bis zum 1000 Meter hoch gelegenen Gäßsee führt, wurde eröffnet.

Verhaftung in der Münchner Morbangelegenheit. Wie der Landesdienst des Süddeutschen Korrespondenzbüros berichtet, ist ein 22 Jahre alter Hilfsarbeiter aus München unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, den Mord an der hochbegabten Bertha Weinmann begangen zu haben, deren Leiche, wie gemeldet, am Montag an der Bolzelsrieder Straße aufgefunden wurde.

Links: Unser Bild zeigt die Arbeiten beim Bau der Automobilstraße Rom-San Oreste, die im Frühjahr dem Verkehr übergeben werden soll. Selbstverständlich werden damit auch strategische Zwecke verfolgt.

Rechts: Die Südamerikaner tödlich abgestürzt.

Wie das englische Luftfahrtministerium bekanntgibt, sind die beiden englischen Flieger Major Williams und Leutnant Jenkins, die zu einem direkten Flug nach Kapstadt aufgestiegen waren, um den im französischen Besitz befindlichen Langstreckenrekord zu brechen, abgestürzt und getötet worden. Unser Bild zeigt die beiden Piloten (Williams rechts) mit ihrem Flugzeug.



Volksrecht

In der „Volksrecht“ hat vor einigen Tagen der Rev. ... eine kleine Abhandlung über Vögel geschrieben. ...

Wie im Reich der Vögel ...

Diese Vögel-Kangaroo hat schon Schiller aufgestellt, und da ...

Es gibt außer vornehmem Geflügel auch vornehme Sozialdemo- ...

Suche älteren

ersten Dieners

(maitre d'hôtel) f. sofort. Einwendung erster ...

Gesundter Rauscher.

Deutsche Gesandtschaft, Warschau.

Nationale Befinnung natürlich Ehrensache. Was ein Sakai werden ...

Alles kann man durch ein Zeitungsinserat bekommen, vom ...

Die Kirchenwörter,

in Halbpapier, unangerührt, umständ- ...

Gefällige Zuschriften unter E. 466 an die ...

Da sich die Kirchenwörter in anderen Umständen befinden, sollen ...

Hälfte in Pergament gebunden, eine ganze Art von Feigenblatt, müssen ...

Das „Reichsbanner“, die Rettung des gleichnamigen Clubs ...

Wenn morgen Stahlhelm und Falkenkreuzer unter Abhängung ...

Ihren Selbstbesuchen ins Abstimmungslokal schreiten und dort der ...

„Der Feind will uns an Ehr' und Mar, ...

Die Dudenbrock sollte sich ihr Schulgeld wieder rauszahlen lassen. ...

Arbeitersport-Vorschau

Fußball

Das Programm der Arbeitersportler bietet am Sonntag Spiele, ...

Breslauer Fußballgesellschaftsspiele am 22. Dezember

- 14.00 Strehlen I - HSV I, Strehlen, Nieder.
9.30 Borussia I - Borussia II, Stadion, Salokowitz.
10.00 Bf I - Blau-Weiß I, Eichenparl, Scholz R.
13.30 Sturm II - HSV II, Mariahöfen, Pitte.

Gesellschaftsspiele am 23. Dezember

- 14.00 Südost I - Stern I, Klettendorf, Loder.
14.00 Bf. I - Halle I, Herrmannsdorf, Münster.

- 13.30 Halle II - HSV II, Mariahöfen, Stiller.
14.00 Einigkeit III - Elekta-Riders III, Wölsberg, Sauer B.
14.00 Elekta-Riders I. Jgd. - Adler I. Jgd., Stadion, Hellmann.

Gesellschaftsspiele am 26. Dezember

- 14.00 Südost I - Freiheit I, Klettendorf, Grabisch.
12.30 Südost II - Freiheit II, Klettendorf, Jänisch.
14.00 Dhlau I - Sportfreunde I, Dhlau, Heber.
12.30 Dhlau II - Sportfreunde II, Dhlau, Heber.
14.00 1921 I - Rapid I, Babelparl, Runoth.
10.00 Stern III - Elekta-Riders III, Wölsberg, Marganus.
10.00 HSV I. Jgd. - 1921 I. Jgd., Babelparl, Haase.

Sozialsportfest. Der Arbeiter- und Kraftfahrerverband ...

Gründlich geführter Jagdablag. „Ein Nummer waren kein meine ...

Achtung! Woche des proletarischen Buches vom 15. bis 23. Dezember

Besucht am Sonntag die Buch- und Schallplattenausstellung der Breslauer „Na“!

„Der stille Don“

Coopright by Verlag für Literatur und Politik Berlin-Wien

Kosakroman von Michael Scholochow

Es kam aber anders. In den Nächten, wenn er seine Frau ...

„Dein Vater muß dich auf einem Eisgletscher gegenst haben, ...

„Wie schön sie zusammen klingen...“

„Und Stepan... eine Stimme wie eine Glocke.“

„Grigorij hörte, wie die Nachtigallen jeden Abend sangen. ...

Stepan grüßte die Nachtigallen nicht. Er ging im Speicher um- ...

„Komm, Affinija, küssen wir ein Liebchen...“

Sie liebten sich, liebten sich an einem heißen Herbstabend. ...

„Wie schön sie zusammen klingen...“

„Und Stepan... eine Stimme wie eine Glocke.“

„Grigorij hörte, wie die Nachtigallen jeden Abend sangen. ...

„Eine feine Stimme hat Stepan's Frau!“

„Wie schön sie zusammen klingen...“

„Und Stepan... eine Stimme wie eine Glocke.“

„Grigorij hörte, wie die Nachtigallen jeden Abend sangen. ...

Stepan grüßte die Nachtigallen nicht. Er ging im Speicher um- ...

„Komm, Affinija, küssen wir ein Liebchen...“

Sie liebten sich, liebten sich an einem heißen Herbstabend. ...

„Wie schön sie zusammen klingen...“

„Und Stepan... eine Stimme wie eine Glocke.“

„Grigorij hörte, wie die Nachtigallen jeden Abend sangen. ...

Stepan grüßte die Nachtigallen nicht. Er ging im Speicher um- ...

„Komm, Affinija, küssen wir ein Liebchen...“

Sie liebten sich, liebten sich an einem heißen Herbstabend. ...

quälte das Gewissen. Grischka seufzte, von trübem Vorahnungen ...

„Davydka, der Balzer, den man von der Mühle fortgejagt hatte, ...

„Rein... das geht nicht so weiter! Sehr bald wird ihnen der ...

„Und die Tage glichen am Dorfe vorbei, verflochten sich mit den ...

„Gute Oktober früh Hiebot Bobowski an einem Sonntag zur ...

„Er führte in einem Korb vier Paar gemästete Enten mit sich, ...

„Guten Tag!“ begrüßte er Hiebot und legte die Finger an den ...

„Guten Tag!“ murmelte Hiebot abwartend, und zog seine Kal- ...

„Woher sind Sie?“

„Von Dorfe, ich bin kein Hiesiger.“

„Von welchem Dorfe?“

„Von Tatarsk.“

Der fremde Mann zog sein silbernes Zigarrenetui aus der ...

„Ist das Dorf groß?“

Gaststätten Gebrüder Wolff in allen Stadtteilen

Strasse frei — die Kolonnen des Glends marschieren!

Am 24. Dezember, dem sogenannten „Heiligen Abend“, marschieren in Breslau und anderen Städten Schlesiens das erwerbslose Proletariat und die revolutionäre Arbeiterschaft der Betriebe. „Wir fordern Brot und Arbeit“ wird den faulen Speichern in den Ohren klingen. Das Glend in der deutschen Republik wird einen berechtigten Ausdruck finden. Die Elisse des „Heiligen Abends“ wird zerrissen von Protestrufen gegen das stuchwürdige System der wirtschaftlichen Ausplünderung und politischen Unterdrückung. In den sentimentalen Gesang von der „Heiligen Nacht“ wird der Kampfesang der Internationalen klingen.

Um was geht es?

Etwa nur um ein paar Mark Weihnachtsbeihilfe? — Nein, es geht um mehr. Es geht um die Organisierung des Widerstandes der Massen gegen den Raubplan der Bourgeoisie, gegen die terroristische Unterdrückung der Arbeiterschaft. Auch nicht nur des Widerstandes, sondern der Vorbereitung des Generalangriffs auf die Bastionen des Kapitalismus. Der mörderischen Offensive der Kapitalisten auf die Lebenshaltung der Arbeiterschaft gilt es eine breite Massenfront des Klassenbewußten und kampfbereiten Proletariats entgegenzusetzen. Es geht nicht gegen Schaufensterscheiben, nicht um Einzelhandlungen, die der Verzweiflung entspringen. Die Mobilisierung der Massen richtet sich gegen das System der Ausbeutung, Ausschneidung und Unterdrückung. Dieser Massenkampf kann nur unter strengster Einhaltung der revolutionären Disziplin und der Regeln der Strategie des Leninismus erfolgreich durchgeführt werden.

Es ist verständlich, wenn bei einem Teil der Erwerbslosen die

fürchterliche Not die Stimmung schafft, den Hunger dort zu stillen, wo die Lebensmittel liegen, sich dort warme Kleidungsstücke zu holen, wo sie sind. Das ist kein Ausweg! So verständlich wie solche Stimmungen sind, so muß ihnen doch mit größter Entschiedenheit entgegengetreten werden. Andere Mittel und Methoden müssen angewandt werden, um die Lage der Erwerbslosen und Betriebsarbeiter zu verbessern. Den Erwerbslosen fehlt ein sehr wichtiges Kampfmittel der Arbeiterschaft, das der geschlossenen Arbeitsniederlegung. Ihre Kraft liegt in der ungeheuren Masse, die sie bilden, in ihrer solidarischen Kampfbereitschaft mit den Betriebsarbeitern. Nur in gemeinsamer Kampffront der Betriebsarbeiter und Erwerbslosen kann das kapitalistische System zerstückelt werden. Für diesen Kampf muß die Front formiert werden. Doch im Augenblick gilt es, innerhalb der kapitalistischen Gesellschaftsordnung um ein Stück Brot zu kämpfen, für die Einreihung der Erwerbslosen in die Produktion, durch Arbeitszeitverlängerung und Bekämpfung des mörderischen Arbeitstempos in den Betrieben. Massendruck bei Einleitung aller wirksamen Kampfmethoden muß die Bourgeoisie, die Regierung und die Behörden des heutigen Staates zwingen, Brot und Arbeit zu geben. Wir wissen, daß dieser Kampf sich auszuweiten muß zur revolutionären Massenaktion um die politische Macht.

Wenn das Mittel der Demokratie nicht mehr ausreicht, um den Erwerbslosen ein Stück Brot mehr zu verschaffen, dann müssen weitergehende verschärfte Maßnahmen getroffen werden. Streiks in den Betrieben um Arbeitszeitverlängerung und Einstellung Erwerbsloser; Meuterei, Schulstreiks zur Erzwingung von Kinderpeisungen müssen auf breiter Grundlage vorbereitet und durchgeführt werden. Das alles sind Kampfmaßnahmen, die gesteigert werden müssen zur politischen Massenaktion zum Sturze der Bourgeoisie.

Das „Fest der Liebe“ im Zeichen des Polzeilknappels und des Karabiners, das charakterisiert die ganze Situation. Die „Erlösung“ soll den Hungernden mit trachenden Gemeindefalben gebracht werden, wenn sie es nicht vorziehen, den Waghahn aufzudrehen oder den Strid zu nehmen.

Der Prolet darf nach Ansicht der Satten und Reichen, des ordnungsliebenden Bürgertums verhungern. Aber das soll sich ganz still abspielen, ohne Störung der über allen stehenden Ordnung der Dinge im kapitalistischen Staat. All die bligen Mittelsphrasen sind darauf abgestimmt, den Erwerbslosen Marzumachen, daß sie mit „Anstand“ und ohne Störung der dreimal geheiligten Ruhe und Ordnung aus dieser Welt zu scheiden haben. Die Herrschaften werden sich täuschen. Am „Heiligen Abend“ demonstrieren in diszipliniertem Massenaufmarsch die revolutionären Arbeiter Breslaus, um ihren Kampfwillen zum Ausdruck zu bringen. Diese Massen werden politisch geführt von der kommunistischen Partei, der organisierenden Kraft in der Massenbewegung des Proletariats.

Alarm! Arbeiter auf die Straße! Heraus gegen den faschistischen Volksentscheid am Sonntag!

Unsere Behauptung, daß der von Hitler-Jugendberg inszenierte „Volksentscheid gegen den Young-Plan“ in Wirklichkeit eine Mobilisierung des Faschismus zur Vorbereitung der blutigen Diktatur über die Arbeiterschaft ist, erhält ihre Bestätigung durch eine Reihe von verhöhlener offener Auslassungen nationalsozialistischer Führer in Versammlungen und in der Presse. Das Zentralorgan der Nationalsozialisten, der „Völkische Beobachter“, bringt in seiner Reichsausgabe einen Aufruf zum Volksentscheid, den wir, um der Arbeiterschaft vor Augen zu führen, was gespielt wird, wörtlich mit unwesentlichen Färgungen zum Abdruck bringen. In dem Aufruf heißt es:

„Der offene Kampf für das dritte Reich hat mit machtvollen, regelrechten Kämpfen begonnen. Ihr habt alle das Signal gehört, mancher vielleicht schon getrommelt — zum Volksbegehren. Das war Vorbereitung — jetzt treten vor die Front! Greift mutig, entschlossen zur Waffe und stellt Euch im gemeinsamen Kampf dorthin, wo Euer Adel Euch verpflichtet, Euren Mann zu legen.“

Zu Zeiten, da das Volk erwacht, hinein in den Kampf, der schon täglich seine unendlichen Opfer fordert — für Deutschlands Erneuerung. Ein jeder ein Kämpfer, ein jeder ein Held — und unter die Welt! Erobert das Volk und bewacht Euren Adel, sonst seid Ihr nichts wert!...

Gen.: Friedrich Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe; Hans Freiherr von Elm-Altenbach; Wilhelm Freiherr von Kettler; Johann Ludwig von Euborn; Graf Heinrich Georg Fint von Finkenfeld; Joachim von Brügg; Heinrich Freiherr von Stadelberg; Franz Eggon Freiherr von Landsberg.

Der Faschismus mobilisiert seine Randknechte; das ablige Gendarm, das die „Arbeiter-Partei“ kommandiert, macht sich bereit zum Feldzug gegen die Arbeiterklasse. Gegenüber diesen offenen Bürgerkriegsaktionen des Faschismus gilt es, die proletarischen Massen zu mobilisieren.

Gleichgültigkeit, Zaudern und Schwanken führt zum Verhängnis für die Arbeiterklasse.

Arbeiter, Arbeiterinnen, heraus! Mittelt die Säumigen, Gleichgültigen und Verblödeten auf!

Keine Stimme für den Volksentscheid!

Wir sind am Aufbau

unserer Ortsgruppe, so berichtet ein Genosse, und er schreibt weiter:

Die Reichskontrolle wird uns dabei helfen

Diese Ortsgruppe hat richtig erkannt

Die Reichskontrolle dient dem Aufbau und der Stärkung unserer Partei.

Verantwortlich für Politik und Leitungen Alfred Thomas, Breslau; für Außenpolitik und Leitungen Friedrich und Gemischschil Wilhelm Biebow, Breslau; für Oberleitungen Fritz Zandrosch, Gleiwitz.

Das Sparkassenbuch

der Eltern war schon immer die Grundlage für das Vorwärtskommen der Kinder. Auch heute ist es so! Darum: **Schenkt Sparkassenbücher! Städt. Sparkasse zu Breslau**

Große Auswahl in

Seiden- u. Kleiderstoffen	moderant. Art	Herren-Damen-Kinderwäiche
Leinen- u. Baumwollenwaren		Wollwaren — Strumpfwaren
Russteuer-Artikeln		Gardinen — Läuferstoffen

Spezial-Abteilung
Damen- und Kinder-Konfektion

GLEIWITZ HERMANN
Beuthener Str. 6
früher Ph. Poppelauer

KUTNER
GLEIWITZ
Beuthener Str. 6
früher Ph. Poppelauer

Genossen! Beachtet unsere Inserenten!

Damen-Kamelhaar-Krogenschuhe von Mk. 1.95 an

Damen-Kamelhaar-Schnallenschuhe von Mk. 3.75 an

Damen-Luch-Schnallenschuhe Lederbesatz v. Mk. 3.90 an

Damen-Lad- und Wildleder-Spongen- und Pumpschuhe eleg. Ausführung v. Mk. 10.50 an

Herren-Schnürstiefel moderne Formen von Mk. 9.90 an

Herren-Halbschuhe in Lad, braun und schwarz

Arbeits-Schnürstiefel von Mk. 12.50 an

Prima Damen-Schneeschuhe von Mk. 7.50 an

Schuhhaus Adler

Saborze, Brojastr. 42

F Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte

Ohlau Karl Hochdeutscher, Breslauer Str. 3 Güte / Wägen / Herrenartikel 80942	Ziegenhals Karl Henschel Euer Spezialgeschäft für Frau und Kind Bollstraße 13 11464
... nur mit Gas! rasch, sauber, billig Rat u. Auskunft beim Gaswerk Ohlau 11621	Kaufhaus Riesenfeld Größte Auswahl / Billigste Preise 11520
Brieg E. Lewin, Bollstraße 1 Spezialhaus für Herrenartikel, Tricotagen, Güte, Wägen 11524	Breslauer Engros-Lager Beste Bezugsquelle für Tricotagen, Unterleiber, Manufakturwaren. Ring 11466
Schweidnitz Gerhard Föster, Bögenstraße 3 Drogen :: Farbenhandlung 11506	Hans Achteil, Ring 29, 3. Stage Landwirtschaftliche Maschinen Rähmaschinen / Fahrräder 11467
Pa'schkau Georg Andert, Glaser Straße 185 H. Fleisch- und Wurstwaren Einkaufsquelle der Arbeiter 11468	Schweidnitz Germann Föster, Bögenstraße 3 Drogen :: Farbenhandlung 11506
Fellhammer-Nord Springer's Gasthaus / Driststraße 2 Langbleie, Arbeiterlokal Jeden Donnerstag und Sonntag Lang 11514	Gottesberg Gasthof Gerichtstretscham 11512
Paul Neumann Damen- und Herrenkonfektion Reisierwaren, Wäiche, Tricotagen Einkaufsquelle der Arbeiter 11469	Rothenbach Motorfahrzeugge, Fahrräder, Rähmaschinen, Reparaturen / Heinrich Witten, Dorfstr. 103 Tel. 205. TSB., Abzie-, Schloß-Berettg. 11505
Paul Neumann Damen- und Herrenkonfektion Reisierwaren, Wäiche, Tricotagen Einkaufsquelle der Arbeiter 11469	Peisterwitz Kolonialwaren, Artikel für Haus und Kche kruft man guf' bill. Ernst Barth Quellendorferstr. 37 5 Prozent Rabatt
Paul Neumann Damen- und Herrenkonfektion Reisierwaren, Wäiche, Tricotagen Einkaufsquelle der Arbeiter 11469	Bäckerei Adolf Sellert Neuer Weg 2, 11518
Paul Neumann Damen- und Herrenkonfektion Reisierwaren, Wäiche, Tricotagen Einkaufsquelle der Arbeiter 11469	Bäckerei und Konditorei Paul Haupt, Neue Hauptstraße 8 Elektrischer Betrieb 11519
Paul Neumann Damen- und Herrenkonfektion Reisierwaren, Wäiche, Tricotagen Einkaufsquelle der Arbeiter 11469	Breslauer Kaufhaus H. B. Schell Wäiche, Lad- und Knäuelwaren 11518
Paul Neumann Damen- und Herrenkonfektion Reisierwaren, Wäiche, Tricotagen Einkaufsquelle der Arbeiter 11469	E. Ditzner, Schulstraße 1 Kolonialwaren Reparaturwerkstatt für Fahrr., u. Motorräder Kaufartikel 11515
Paul Neumann Damen- und Herrenkonfektion Reisierwaren, Wäiche, Tricotagen Einkaufsquelle der Arbeiter 11469	

Bestes trockenes Brennholz

1 Zentner kleingespalten fr. Keller 3.20 RM.
 1 Zentner grobgespalten (auch Hartholz) " 3.20
 1 Gehund zirk. 38-40 cm Durchm. ger. 0.65
 Bei Selbstabholung in der Anstalt billiger
 Lieferung erfolgt von 1/4 Zentner an

Städtische Holzspalte Anstalt
 Breslau X, Niedergasse 19, Fernruf: 84818

Metallbettstellen / Matratzen
 Kinder-Bettstellen
 Gaskocher / Oefen

Beler & Olowinsky G.m.b.H.

Breslau, Herrenstr. 31 u. Schweidnitzer Str. 10/11
 Auch gegen monatliche Ratenzahlung ohne Aufschlag



Auf den Weihnachtstisch gehört ein guter Radioapparat
 Der große Schlager ist der neue Netz-Empfänger mit eingebautem Lautsprecher. Direkt in die Steckdose hören Sie 140- ohne Anode, ohne Akku, guter Orts- u. Fernempfang, nur Sämtliche Batterie-Apparate in großer Auswahl!
Alles auf Teilzahlung!
 Billige Anoden: 80 Volt 5.-, 90 Volt 7.50, 100 Volt 8.50
Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H.
 Breslau I, Schmiedebrücke 43, Ecke Ursulaerstraße, Telefon 29935

Breslauer Elektriker-Genossenschaft e.G.m.b.H.

Reussenhls 38 / Neuweltgasse 5 / Fernruf 56722
 Nähe des „Vorwärts“-Kaufhauses

Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen

Telefon-, Signal- u. Klingelanlagen
 Radiobau, Akku-Ladestation

Verkaufs-Lager in Beleuchtungs-körpern, Heiz- und Kochapparaten
 Radiogeräte sämtlicher Fabrikate
 Netzanschluß-Empfänger,
 Musik-Uebertragungs-Anlagen usw.

Schreibmaschinen-Arbeiten, Abschriften, wie Klagen, Kostenrechnungen und Vervielfältigungen aller Art, billigt B. Golling
 Breslau, Schiebwerderplatz 4

Zigaretten alle Marken, bei 50 Stück Abnahme 10% Preisermäßigung
 J. Golling, Breslau, Schiebwerderpl. 4

Damen-Sohlen bis Größe 35 Mk. 1.70
 " " " 39 " 2.00
 " " " 42 " 2.20
 Damen-Abätze von 40-60 Pfenning
 Herren-Sohlen bis Größe 39 Mk. 2.20
 " " " 42 " 2.40
 " " " 45 " 2.60
 Herren-Abätze von 0.55-1.00 Mk.
 Neu und genäht 40 Pf. mehr
 Ueber Schuh-Reparatur billigt

C. Koenig, Breslau, Sabitzstr. 21
 Doppelgelde erhält 5% Rabatt

Bestimmungen
 jed. Art. Lebens-, Sterbe-, Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Haftpflicht-, Unfall-, Hagel-, Rinderpest-, u. dergl. schließt ab J. Golling, Breslau 10, Schiebwerderpl. 4, Werbetrafte allerwärts gesucht. Gutes Verdienst.

Ich biete an!
 vollständig, komplett eichen
Schlafzimmer
 mit 190 cm brt. Schrank 490.-
 mit 160 cm brt. Schrank 675.-
 mit 180 cm brt. Schrank 850.-

Küchen
 farbig und naturlasert komplett
 7teilig von Mk. 180.- an
 Teilzahlung gestattet

Nowotny, Breslau
 Weidenstr. 23/24

Partei-genossen! Beachtet inserenten!

Dietrichs
 Wurstwaren
 in allen Preislagen

Auch die billigen, äußerst preiswerten Wurstwaren sind aus besten Rohmaterialien hergestellt und vorzüglich im Geschmack
 Versäumen Sie nicht, sich in meinen Geschäften persönlich davon zu überzeugen

Erste Breslauer Wurst-Konserven-Fabrik
Rudolf Dietrich, Breslau I
 Gegr. 1829 Ostlaw Str. 30 Gegr. 1829
 Fernruf: 53654

Filialen: Gartenstraße 81
 Kaiser-Wilhelm-Straße 147
 Schmiedebrücke 5
 Steinstraße 11
 Ich sende Ihnen meine Fleisch- und Wurstwaren auch täglich frei Haus

Görlitzer Molkerei Emmerichstr. 54/55
 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Goldmann Nachf.
 Inh. P. Buchwald
 Schweldnitz
 Hochstraße Nr. 30
 empfiehlt zum
Weihnachtseinkauf
 sämtliche
Backwaren
Röst-Kaffees
Weine
Zigarren
Zigaretten
Konfitüren
 usw.

Inserate
 haben in unserer
 Zeitung
besten Erfolg

Laßt **Blumen** sprechen
 auf dem Weihnachtstisch

Nirschberg im Riesengebirge
 Geöffnet ist Sonntag, 22. Dezember, die Adler-Apotheke, Gangstraße 21.
 Diese versteht bis Dienstag, den 24. Dezember, früh, den Nachtdienst.
 Geöffnet ist am 1. Weihnachtstierstag die Elisabeth-Apotheke, Schmiedeberger Straße Nr. 8, und die Graf-Apotheke, Neupfer Straße 18.
 Diese verstehen bis 2. Feiertag, früh, den Nachtdienst.
 Geöffnet ist am 2. Feiertag die Girsch-Apotheke, Bahnhofstraße 17.
 Diese versteht bis Sonnabend, den 28. Dezember, früh, den Nachtdienst.

Musikinstrumente
 aller Art und in jeder Preislage
Grammophone
 und die hervorragenden Elektrola-, Brunswick-, Klingsor-Apparate
 Garantie - Teilzahlung
Platten Harmonikas, Zithern
 Elektro-Aufnahmen Geigen, Mandolinen
 Riesenauswahl Lauten, Gitarren
Eigene Reparatur-Werkstatt
 für alle Instrumente
Musikhaus Wünsch
 Berliner Straße 23 und An der Franzstraße 3

Passende Weihnachtsgeschenke in Mänteln und Kleidern zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt
Kleider- und Blusenhaus
 Görlitz, Berlinerstrasse
 Ecke Postplatz

Landsteon-Bier
 IMMERLINGENAUSS

Pelze Hüte Mützen
 Louis Schiefer
 Passende Festgeschenke Görlitz, Berliner Straße 6

Fritz Scholtz
 Optiker
 Schweldnitz, Burgstr. 4
 Lieferant sämtl. Krankenkassen

Bertrud Huckauf
 Görlitz, Rauschwalder Straße 24
 Lebensmittel, Liköre
 Kognak, Rum, Geflügel
 sämtliche Wurstwaren
 in bekannter Güte
 Konfitüren, Schokoladen

J. Hiemann
 Görlitz, Weberstr. 10
 empfiehlt zum Fest
Spirituosen, Weine
Fruchtweine

Kommen Sie zu uns, ein Besuch lohnt sich!
Heim-Musik
 Inh. Paul Ebert
 Görlitz, Mittelstr. 31, Ecke Luisenstraße
 Nach dem Fest jeden Donnerstagabend finden die bekannten Musik-Vorträge unentgeltlich wieder statt

ff. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt
Gustav Stalzer :: Gottesberg
 Mittelstraße 23
 und Filiale Fürstensteiner Str.

Auch zu diesem Fest bedenken Sie Ihren Bedarf an
Sprechapparaten u. Schallplatten
 im Fahrradhaus Ebner, Görlitz

Friedr. Lindemann, Seifenfabrik
 Görlitz, Dresdener Straße Nr. 16
 Für den Weihnachtstisch
Kerzen
Parfümerien
Baumschmuck

Haben Sie sich schon von meinen konkurrenzlos niedrigen Weihnachtspreisen überzeugt?
 Die Auswahl in allen Abteilungen ist noch reichlich!
 Sie schädigen sich, wenn Sie bei Ihren Einkäufen nicht zuerst gehen in
Frankensteins Total-Ausverkauf, Jauer, Goldberger
 Straße Nr. 1

Automaten
Restaurant

„Adlerhof“ Garten-
str. 79

Eröffnung

Sonnabend
4 Uhr.

Schauspielhaus
Operettenbühne
Tel. 36 333
Dir. Carl Lersch
Voranzeige:
Ab 25. Dezember
(Weihnachtsfeierabend)
Gastspiel
Walter Jankuhn
Die Bajadere
Der Vorkauf
ist eröffnet

Wenn ich nicht
zu
Hause war,
War ich stets im
ALKAZAR
8-4 Uhr
pauslos. Weltstadt-
Variété
Betrieb: Musik, Tanz
30 Tischtelefone
Str. 1.70 N. (Hl. Stauer)

Alpenrestaurant „Zillertal“
Inh. Rudi Winkler
Die fidele und in Breslau
beliebte Kapelle
Homann
Stimmung und Humor!
Auf Ins „Zillertal“ zu Rudi Winkler
Gartenstraße 65.

Konditoreien und Versandgeschäfte
W. Brandtsche Erben | Hundek & Appelt
Breslau, Gartenstr. 56, Inh. Eugen Schmidt | Breslau, Königsplatz 7, Inh. Eugen Schmidt
empfehlen zur Weihnachtszeit ihre
altbekanntesten erstklassig. echten Dresdener Stollen
sowie Schlesiische Rosinen-, Mandel- u. Mohnstollen
in bekannter vorzüglicher Qualität
Baumkuchen in allen Größen, für Versand besond. geeignet, vorrätig
Gleichzeitig bring. wir unsere **Eis-Cremes, Spesen** in empf. Erinnerung
Der Versand in der Stadt sowie nach außerhalb wird prompt u. sorgfältig ausgeführt

Inserate
haben in
unserer Zeitung
**guten
Erfolg**

Pianos
Sprechapparate
Möbel
Schallplatten
billigste Teilzahlung
gestattet
Martha Schmidt
Breslau, Mitteleifr. 54

Möbel
auf bequeme
Teilzahlung
bei kleiner
Anzahlung

Zum Weihnachtsfest
empfehle mein **großes Lager**
in allen Sorten an **Schuhwaren**
zu billigsten Preisen
Schuhhaus P. Förster
Gottesberg, Alte Bahnhofstraße 1

Kaufhaus Nolthenberg
Augustastr. 132, Gräbschener Str. 86
Scheitniger Straße 19
Reellste Bedienung Niedrigste Preise

Nach 3jähriger Abwesenheit
eröffnet der beliebte Berliner
Circus Busch
am 25. nachm. 3.30 Uhr
I. Weihnachts- tag Dez. abends 7.30 Uhr
sich auf **nur ganz kurze Zeit** berech-
netes
Sensations-Gastspiel
mit einem klassischen, absoluten
Circus-Programm
wie es Breslau noch nicht gesehen hat!
Zum letzten Mal in Breslau! Gewaltige Darbietungen!
Sensationell kleine Preise!
Sonn- u. Feiertags nachmitt.
halbe Preise f. Erwachsene u. Kinder
Mittw. u. Sonnab. nachm. 3 1/2 Uhr
50 Pf., 1.00 Mk., 1.50 Mk.
Vorverkauf eröffn. ab 20 d.M.

Karsunky & Co.
Rosenthaler Str. 2, 1.
Ecke Matthiasstr.

Frach.
Mohaupt
nur Karlstraße 1,
Ecke Schweidn. Str.
Telephon 570 82
Leihweise
Smoking- u. Gebro-
chene, Klappstühle u.
Dienerlivreen

Billige 3 Tage
Wachstuche
und
Linoleum
Wachstuch auf Nesselrücken, schöne,
helle Must., 100 cm
breit Meter 1.35, 85 cm breit Meter 1.20
Wachstuch auf guten Barchentücken,
helle und dunkle Muster,
100 cm breit Meter 1.65, 85 cm
breit Meter 1.40
Wachstuchtschdecken abgepaßt,
in versch.
Größen, herrliche Ausmusterung, 95 Pf.
Stück 2.45, 1.95
Wachstuchwandschoner Gr. 60/90
auch als
Küchentischdecke zu verwenden
Stück 1.10, 95 65 Pf.
Wachstuch-Wasserleitungs-
schoner m. klein. Schönheits-
fehl., durchw. St. 65, 25 Pf.
Wachstuch-Reste a. Barchentück.
in versch.
Gr., im Rest Quadratmtr. 1.00
Linoleum-Läufer in vielen Druck-
mustern, Kupons u.
Abschnitte, bis 5 Meter, 133 cm breit
Meter 4.50, 110 cm breit Meter 3.70,
90 cm breit Meter 3.10, 67 cm br.
Meter 2.60, 60 cm breit Meter 2.10
Linoleum-Auslegeware 200 cm
breit,
Parkett- und Blumenmuster, mit kleinen
Schönheitsfehlern oder in Kupons
und Abschnitten, Quadratmeter 4.30 3.70
Stragula-Läufer mit kleinen Schön-
heitsfehlern in schön.
Mustern u. Parkett, 110 cm breit 2.50,
90 cm breit Mtr. 1.90, 67 cm br. 1.30
Stragula-Auslegeware 200 cm br.
in and. schönen Mustern, in Resten
und Kupons b. 15 Mtr., Quadratmeter 1.75
Balatum Vorlagen in viel. Mustern,
ca. 67/100
Stück 95 Pf., ca. 50/67 cm Stück 60 Pf.
Küchentisch-Linoleum in verschie-
denen
Breit., blau-weiß gemust., Quadratmtr. 2.50
Sonntag
von 1/2 1 bis 6 Uhr
geöffnet

Brauerei und Ausschank
Zum großen Meerschiff
Inhaber Erich Vogel, Reuschstr. 28 (1 Min. v. Königsplatz)
Ausschank nur selbstgebrauter Biere
Anerkannt gute Kuch. - Mittagsstich von 12-3 Uhr

Gaststätte Alexander Wolff
Klotterstr. 85/87, Filiale Siebenhufener Str.
Deine Einkäufe
mache bei Inserenten dieser Zeitung
Die anderen wollen dein Geld nicht

Gesellschaftshaus „Silesia“
Neudorfstr. 54
Jeden Dienstag
Verkehrter Ball
Jeden Donnerstag u. Sonntag
TANZ
Der Saal ist für Vereinsfestlichkeiten
besonders zu empfehlen

Frischer Schwarzhase
Nasenlebern / Läufe
stets vorrätig
A. Schlag, Breslau, Köfchenstr. 8

**schenkt
cinc**

Naumann
Auf Teilzahlung
Alleinverkauf:
Alfred Schlesinger
Breslau / Schmiedebrücke 13

**Die praktischsten
Geschenke**
für den Herrn
finden Sie zu außerordentlich
niedrigen Preisen im
Herrenartikelhaus „Weiß“
Breslau, Scheitniger Straße 12

Brauerei „Zum Birnbäum“
Anton Sternagel-Haus
Breite Straße 8 - Telephon 516 20
Ausschank von
Dominikaner-Bier
Märzen- u. Bernhardtinerbier
Versand in Flaschen u. Gebinden
Syphons à 5 und 10 Liter

Billige Gänse
Bratgänse / Mastgänse
einzelne Gänseteile / Gänsefett
Billige Hasen
Hasenrücken / -Keulen / -Läufe
-Lebern / Schwarzhasen
Rehblätter / Rehkochfleisch
Größe Auswahl! Stauend niedr. Preise!
Geißel- und Wild-Brodhandlung
E. Kretschmer
Breslau 1, Karlstr. 44
Kaiser-Wilh.-Str. 13, Ecke Sadowstr.

Möbel
in großer Auswahl
zu billigen Preisen
auf sehr bequeme
Teilzahlung
liefert
**Lorenz
Hübner**
Jetzt
Reuschstraße
11/12
1. Stock beim Laden

3900 Mk. K.-Seide Unser Schlager!
Chorinsky & Jacobsohn Ulster aus
G. Reusche-
str. 60/61
Mitglied d. Kunden-